

	am	TOP
VA	04.05.2010	
FP		

**26. April 2010**

## Antrag

### Das papierlose Büro für Ratsmitglieder

Wir beantragen

- in einem ersten Schritt, den Ratsmitgliedern, die dies wollen, die Ratsunterlagen nicht mehr per Post zuzustellen. (VA 06. 11. 2007)
- , diesen Ratsmitgliedern eine monatliche Erhöhung der Aufwandsentschädigung in Höhe von 20,-- € für Internet-, Druck-, und Reparaturkosten zu gewähren.
- , allen Ratsmitglieder mit einem entsprechenden Passwort im Bereich des Neuen bzw. Alten Rathauses den Zugang zum Internet und damit zum Ratsinformationssystem zu ermöglichen, so dass jederzeit vor Ort ein Direktzugriff auf die eingestellten Ratsunterlagen möglich ist.
- , alle Sitzungsräume mit ausreichend Stromanschlüssen für Laptops auszustatten.

#### Begründung:

Die SPD-Ratsfraktion hat einen ähnlichen Antrag schon im Jahre 2007 (Nr. 22/2007) gestellt, weil schon damals seit einiger Zeit das Ratsinformationssystem „Allris“ eingeführt war.

Die Einführung dieses System hatte auch den Sinn, die Möglichkeiten der Ratsmitglieder, die neuen Technologien für die Ratsarbeit zu nutzen, zu verbessern bzw. ganz darauf umzustellen. Zudem sollten Kosten eingespart werden.

Zzt. lassen sich nur zwei Ratsmitglieder z. B. neue Ratsanträge nicht vorab per Mail zustellen. D. h., dass im Prinzip alle Ratsmitglieder mit den neuen Technologien arbeiten.

Dies sollte nun dazu führen, dass die Ratsarbeit weitgehend auf die neuen Technologien umgestellt wird, um insgesamt Kosten in nicht unerheblichem Umfang einzusparen.

In Vorlage MV/0117/10 weist die Verwaltung darauf hin, dass der Antrag Nr. 112/2009 der CDU/FDP-Gruppe zur Reduzierung der Druck- und Papierkosten „ein richtiger Schritt in Richtung papierloses Büro“ sei und dass dadurch Kosten „sukzessive reduziert“ werden könnten.

Diese von der SPD-Fraktion schon vor Jahren eingeforderte Kostensenkung, zu der der Antrag der Gruppe nur einen marginalen Beitrag leistet, sollte nun endlich konsequent umgesetzt werden.

In der o. g. Vorlage verweist die Verwaltung auf das Einsparpotential im Bereich des Personalaufwandes für das Drucken und Versenden allein der Ortsratsprotokolle an alle Ratsmitglieder. Die Einsparmöglichkeiten bei konsequenter Umsetzung des „Papierlosen Büros“ bewegen sich in einem weit höheren Rahmen, weil evtl. auch z. B. Druckmaschinen eingespart bzw. länger genutzt werden könnten.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das Protokoll des Ausschusses für Personalangelegenheiten und Verwaltungsreform vom 18. 10. 2007 (TOP 5) sowie auf dasjenige des Verwaltungsausschusses vom 06. 11. 2007 (TOP 7.1)



Jens Rejmann  
( Fraktionsvorsitzender )



Reinhold Wilhelms